

KULTUR AM EICHHOLZ

14. Februar 2018, 19:00 Uhr
Valentinstag

Liebesmenü
Geheimnisse der Aphrodisischen Küche
&
Liebeslyrik mit Piano

Apéritif
Cava, rosé
Sunbitter mit Limonensaft

Bananenblatt-Vorspiel
Tom Ka – Suppe
&
Garnelen- und Hühnerspieße

Höhepunkt Zweierlei
Meeresfisch – Curry
&
Urap-Urap Gemüse
dazu Basmatireis auf indische Art

Kleines Programm des Duos
Poesie und Piano

Süße Verführung
Mascarponecreme mit Tonkabohne und Blütenpollen
&
Gebackene Apfelrose

Dazu servieren wir:
Pardevalles Blanco Tierra de Leon, weiss
Mesa, rot
San Miguel
Spanisches Mineralwasser

Menü und Programm € 75,00

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 7. Februar und freuen uns auf Ihr Interesse.

Vorschau



KULTUR AM EICHHOLZ

Samstag, den 10. März 2018, 19:00 Uhr



Gabriele Münter

Ein Abend der vielfältigen Farben
von Text, Musik und kulinarischen Genüssen

Im letzten Herbst präsentierten wir unseren Gästen die Premiere zu einem Gabriele Münter Programm anlässlich ihres 140. Geburtstags und der Ausstellungseröffnung im Lenbachhaus München **Malen ohne Umschweife** (siehe [Presstext Lenbachhaus München](#))

Das Echo war so positiv, dass wir uns entschlossen haben

Das Duo "Poesie & Piano "

bestehend aus der Schauspielerin Nicole Spiekermann
und dem Jungstudenten Pablo Struff (Piano) nochmals einzuladen.

Sie verwandeln in Form einer Collage

Informationen und Aussagen zu Gabriele Münters Leben und Schaffen in vielfarbige Klänge.

Diesmal ergänzen wir das Programm mit einem Buffet der Farben

Eintritt: Lesung, Musik und Buffet der Farben

€ 48,00

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 5. März und freuen uns auf Ihr Interesse.

Am Eichholz

Galerie & Art- Hotel

Gina Feder und Alexander Zentgraf

www.ameichholz.de

ameichholz@t-online.de

T: 08841/5863

Presstext Lenbachhaus München

»Gabriele Münter - Malen ohne Umschweife«

31. Oktober 2017 bis 8. April 2018

Bevor Gabriele Münter sich der Malerei zuwandte, hatte sie bereits fotografiert, um 1900 und zwar zum ersten Mal in den USA. Bald wird sie anfangen zu malen, fast täglich, ihr Leben lang. Und Gabriele Münter geht ins Kino!

Wenn der Name Gabriele Münter fällt, denkt man in der Regel sofort an den »Blauen Reiter« und vielleicht noch an Murnau. Bis heute sind fast nur ihre Bilder aus der Zeit mit der Künstlervereinigung »Blauer Reiter« im Zentrum der Aufmerksamkeit gewesen. Noch mehr als es bei anderen Künstlerinnen üblich ist, wurde Münters künstlerische Leistung bisher hauptsächlich durch ihre Biografie und ihre Beziehung zu Kandinsky interpretiert und bewertet. Und so ist der Name Münter vorwiegend mit dem deutschen Expressionismus assoziiert, mit Murnau und dem Münter-Haus.

Diese Assoziationen stimmen zwar, aber sie reduzieren das Werk der Künstlerin auf wenige Jahre und auf wenige Aspekte ihrer langen Karriere. Münters Werk ist deutlich facettenreicher, fantasievoller und stilistisch breitgefächerter als bisher bekannt. Sie war eine offene und äußerst experimentierfreudige Künstlerin. Eines der Ziele der ihr im Lenbachhaus gewidmeten Ausstellung ist es ein neues und differenzierteres Bild von Gabriele Münter zu verbreiten und die reduzierte Rezeption ihrer Arbeit zu erweitern. Die Komplexität und Eigenständigkeit von Münters Schaffen soll anhand kunsthistorischer Fragen sichtbar gemacht und neu bewertet werden. Im Mittelpunkt der Schau wird ihr malerisches Oeuvre stehen, welches in verschiedenen thematischen Sektionen präsentiert wird. Von den klassischen Gattungen wie Porträt und Landschaft über Interieur, Abstraktion bis hin zum »Primitivismus« - der Auseinandersetzung mit der Kinderwelt, Volkskunst und Objekten aus außereuropäischen Kulturen, die für Gabriele Münter ein Weg war, um sich den »Ursprüngen« der menschlichen Gestaltungskraft anzunähern, wird hier das reiche Gesamtwerk der Künstlerin vorgestellt. Innerhalb jeder Sektion werden dabei stets Werke aus allen Schaffensphasen zu sehen sein.

Da Münter ihre künstlerische Laufbahn mit der Fotografie begann, was nachhaltige Spuren in ihrer Malerei hinterließ, wird die Ausstellung auch eine kleine Sektion dieser Technik widmen und somit zum ersten Mal Fotografien ihren Gemälden gegenüberstellen. In den Fotografien, die sie 1899-1900 während ihrer Reise in die USA geschaffen hat, zeigt sich dabei nicht nur Münters ästhetischer Blick - es werden auch schon Motive deutlich, die sie später in der Malerei umsetzt.

Ein großer Teil der 140 Gemälde aus dem Nachlass der Künstlerin, der sich in der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung befindet wurde noch nie oder letztmals zu Münters Lebzeiten der Öffentlichkeit präsentiert und wurde dementsprechend für die Ausstellung restauratorisch aufgearbeitet, zum Teil sogar erstmalig bespannt oder gerahmt. Diese Werke werden durch internationale und selten ausgestellte Leihgaben ergänzt.

Zudem wird ihr frühes Interesse für das neue Medium »Film« durch Filmstationen dokumentiert.

Zu den Künstlern des Duos „Poesie & Piano“

Nicole Spiekermann

Die in Augsburg geborene Schauspielerin absolvierte ihre Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule Bochum, von wo sie Hans Hollmann noch vor Beendigung ihres Studiums an das Düsseldorfer Schauspielhaus engagierte. Sie spielte dort unter seiner Regie unter anderem die Lucile in „Danton's Tod“ und bei Karin Beier die deutsche Erstaufführung von George Taboris „die 25. Stunde“

Weitere Engagements an den Bühnen der Stadt Bonn und dem Schauspiel Frankfurt folgten; einer der Höhepunkte ihrer künstlerischen Arbeit ist bis heute die Maria in „die Frauenfalle“ mit dem unvergesslichen Peter Palitzsch.

In Rolf Silbers Fernsehspiel „Ein unmöglicher Lehrer“ spielte sie an der Seite von Sebastian Koch und im Zuge der Hauptrolle „Kriminaltango“ kam sie nach München, wo sie auch am Volkstheater die Laura in der „Glasmengerie“ spielte.

Zuletzt war sie mit der preisgekrönten Uraufführung von Siegfried Lenz „Deutschstunde“ und mit „Nathan der Weise“ auf Tournee.

Pablo Struff

Mit fünf Jahren entdeckte er das Klavier. Konstantin Wecker und Keith Jarrett waren seine ersten und immer noch andauernden Einflüsse. Insgesamt wurde der Jazz zu einer ihn bestimmenden Richtung. Dem ersten Unterricht an der Camerloher Musikschule folgte die Aufnahme an die Hochschule für Musik und Theater in München. Im Alter von 11 Jahren wurde er im Rahmen eines Jungstudiums jüngster Schüler des Dozenten für Jazz, Prof. Leonid Chizhik. Inzwischen, nach einem Wechsel zu Tizian Jost absolviert er dort sein 9. Semester.

Seine Leidenschaft gilt der Improvisation wie dem Gesang, zudem auch der Komposition von Pop-Jazz-Blending.

Für das Programm stellt er eigene Kompositionen vor, wie auch Variationen der Werke unterschiedlichster Genres.